



© Bruno Klomfar

Ein Beispiel dafür, dass Architektur nicht nur ortsbildprägende Zeichen setzt, sondern auch positive Öffentlichkeitsarbeit zu leisten vermag: Der kluge Umgang mit der Topografie des exponierten Bauplatzes und die klare funktionale Gliederung des zweigeschossigen Baukörpers in einen massiven Sockel und ein auskragendes Leichtbauberteil tragen zur selbstverständlichen Einbindung des Feuerwehrhauses ins räumliche Gefüge des Dorfes wesentlich bei.

Der entlang der nördlichen Grundgrenze geführte Hauptbaukörper aus Sichtbeton (mit den Funktionen Vorfahrt, Halle, Kommando, Service und Lager) und der parallel zum Hang gesetzte und talseitig auskragende Nebentrakt (mit den Funktionen Parkierung, Verwaltung und Schulung) umschließen einen konischen Platz, der für Passanten von oben einsehbar ist und somit das Gebäude als örtliches „Allgemeingut“ definiert. Der ebenfalls in Sichtbeton ausgeführte Schlauchturm bildet ostseitig den signalhaften Schlusspunkt der abgewinkelten Figur. (Text: Gabriele Kaiser, 21.06.2002)

Feuerwehrhaus Frastanz

Bahnhofstrasse 31
6820 Frastanz, Österreich

ARCHITEKTUR

Gohm Hiessberger Architekten

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde Frastanz

TRAGWERKSPLANUNG

Frank Dickbauer

FERTIGSTELLUNG

2000

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Feuerwehrhaus Frastanz

DATENBLATT

Architektur: Gohm Hiessberger Architekten (Ulf Hiessberger, Markus Gohm)

Mitarbeit Architektur: Otto Brugger (PL)

Bauherrschaft: Gemeinde Frastanz

Tragwerksplanung: Frank Dickbauer

Bauphysik: Karlheinz Wille

Haustechnik / Heizung, Lüftung, Sanitär: BHM INGENIEURE

Fotografie: Bruno Klomfar

Maßnahme: Neubau

Funktion: Sonderbauten

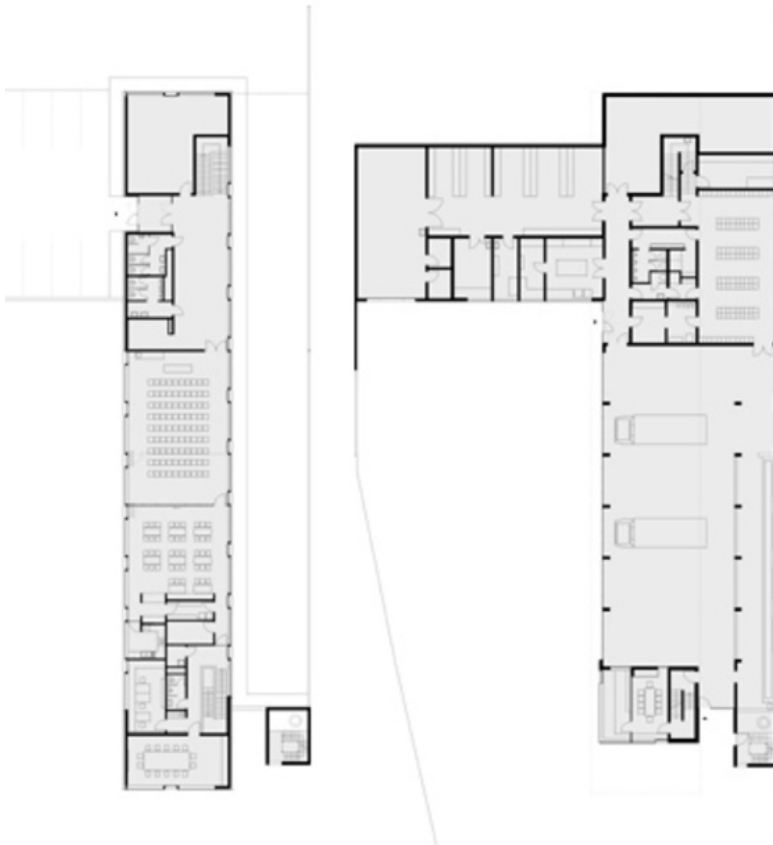
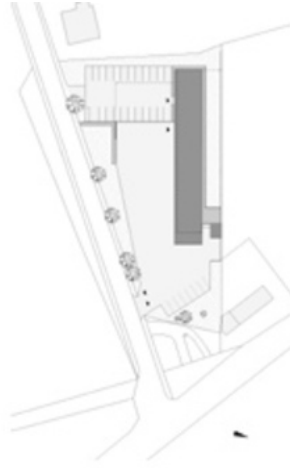
Planung: 1997 - 1999

Ausführung: 1999 - 2000



© Bruno Klomfar

Feuerwehrhaus Frastanz



Projektplan